

AFFÄRE MEL Einvernahmen, Unterlagen und Gutachter sollen neue Fakten aufgedeckt haben - Vorwürfe werden bestritten

Verdachtslage erhärtet: Hausdurchsuchungen bei Meinl

In der Anlegeraffäre um die Privatbank von Julius Meinl und die Immobilienholding Meinl European Land (MEL) ist anscheinend Gefahr im Verzug. Rund eineinhalb Jahre nach der ersten Strafanzeige haben die Ermittlungsbehörden umfangreiche Hausdurchsuchungen bei der Meinl Bank, einer Tochterfirma in Pressburg und an den Privatadressen der Meinl-Direktoren durchgeführt. Das Verfahren dreht sich hauptsächlich um die MEL-Zertifikate.

„Im Zuge der Ermittlungen hat sich die Verdachtslage in Bezug auf den Rückkauf der



Polizeilicher Blitzbesuch: Banker **Julius Meinl** und seine Direktoren wurden am Mittwoch behördlich heimgesucht

Zertifikate erhärtet“, bestätigt Gerhard Jarosch von der Staatsanwaltschaft Wien. Diese Verdachtserhärtung basiere unter anderem auf Einvernahmen und Unterlagen, aber auch auf Stellungnahmen des Gutachters Thomas Havranek. Zugleich bestätigt Jarosch, dass die Ermittlungen nach wie vor wegen des Verdachts des Betruges (§ 146ff Strafrechtsgesetzbuch), der Untreue (§ 153 StGB) und der Bilanzfälschung (§ 255 Aktiengesetz) laufen.

Wie berichtet, werden die Vorwürfe von Beginn an von der Meinl-Seite vehement bestritten. „Ich war überrascht

und wir werden weiter kooperieren wie schon bisher“, sagt Herbert Eichenseder, der Meinl als Verteidiger zur Seite steht. Als Eichenseder nach Mittag den Schauplatz verließ, waren die Ermittler noch emsig bei ihrer Arbeit.

Gut abgelegt

Der Fall Meinl/MEL ist unter der Aktenzahl 608 St 1/08w bei der Staatsanwaltschaft Wien anhängig. Der Anfangsverdacht basiert auf Sachverhaltsdarstellungen der Finanzmarktaufsicht (FMA) und auf einem Prüfbericht der Oesterreichischen National-

bank. Eine Zwischendarstellung der Bankprüfer stammt vom Oktober 2007.

Die Sammelkläger

Indes intensivieren die MEL-Anleger ihre rechtliche Vorgehensweise. Allein bei Franz Kallinger vom Prozessfinanzierer AdvoFin haben sich 4860 MEL-Anleger als „Sammelkläger einschreiben lassen; mehrere hundert MEL-Kunden werden von der Kanzlei Neumayer, Walter & Haslinger vertreten, und Ex-Justizminister Dieter Böhmdorfer engagiert sich für „kompakte MEL-Anleger-Gruppen“. (km)